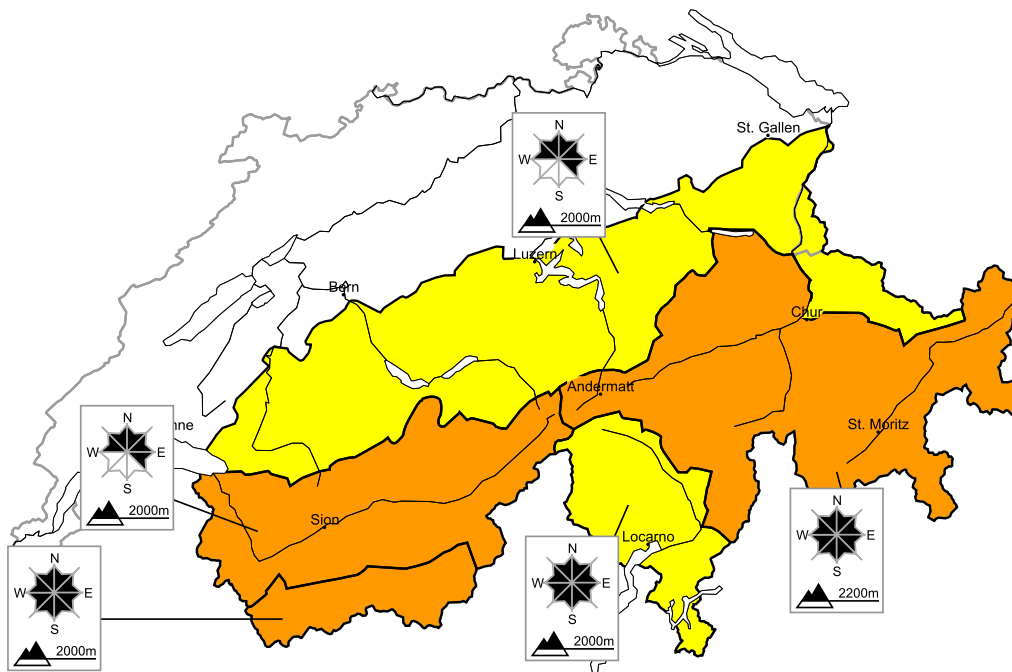


Unerwartet viel Neuschnee: Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 17.2.2014, 08:00 / Nächster Update: 17.2.2014, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 17.2.2014, 08:00



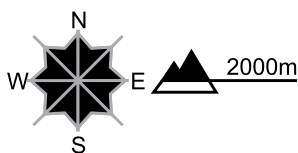
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Unerwartet viel Neuschnee am Alpenhauptkamm: Neu- und Tribschnee bilden die Hauptgefahr. Die Tribschneeansammlungen vom Wochenende sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Tribschneeansammlungen können stellenweise leicht ausgelöst werden. Spontane Lawinen sind möglich. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Altschnee

Lawinen können vereinzelt in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreissen und gefährlich gross werden. Dies besonders an steilen, wenig befahrenen Nordhängen.

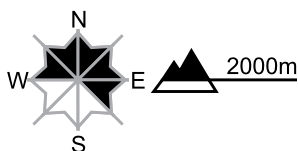
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Die frischeren Tribschneeansammlungen sind meist klein. Tribschneeansammlungen können stellenweise leicht ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind übersneit und damit schwer zu erkennen. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Südliches Wallis: Lawinen können vereinzelt in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreissen und gefährlich gross werden. Dies besonders an steilen, wenig befahrenen Nordhängen.

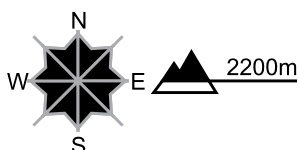
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Unerwartet viel Neuschnee: Neu- und Tribschnee bilden die Hauptgefahr. Die Tribschneeansammlungen vom Wochenende sind übersneit und damit nur schwierig erkennbar. Sie können stellenweise leicht ausgelöst werden. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

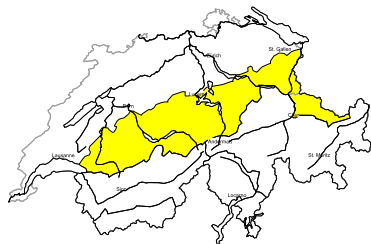
Inneralpine Gebiete Graubündens, Silvretta und Samnaun: Lawinen können vereinzelt in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreissen und gefährlich gross werden. Vorsicht vor allem an steilen, wenig befahrenen Nordhängen.

Gleitschneelawinen

Alpenhauptkamm und südlich davon: Gleitschneelawinen können besonders unterhalb von rund 2000 m spontan abgehen und eine gefährliche Grösse erreichen.

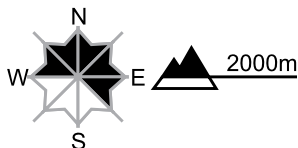
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die Tribschneeansammlungen vom Wochenende sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Sie können vor allem mit grosser Zusatzbelastung ausgelöst werden. Frischere Tribschneeansammlungen sind meist klein. Die Tribschneeansammlungen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Eine defensive Routenwahl ist empfohlen.

Altschnee

Prättigau, Silvretta: Lawinen können vereinzelt in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreissen und gefährlich gross werden. Vorsicht vor allem an steilen, wenig befahrenen Nordhängen.

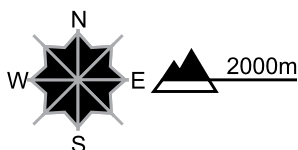
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

FrISCHE und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen können vereinzelt durch Personen ausgelöst werden, sind aber meist klein. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gleitschneelawinen

Gleitschneelawinen können unterhalb von rund 2000 m spontan abgehen und eine gefährliche Grösse erreichen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 16.2.2014, 17:00

Schneedecke

In allen Gebieten sind vor allem oberflächennahe Schneeschichten teilweise als Lawine auslösbar. Der Neuschnee vom Sonntag und Montag überdeckt diese Gefahrenstellen.

Mit den milden Temperaturen am Samstag wurde die Schneedecke im Norden oberflächlich feucht bis in hohe Lagen. Mit der Abkühlung auf Sonntag bildete sich dort verbreitet eine dünne Schmelzkruste.

Die Altschneedecke ist am Alpensüdhang meist günstig aufgebaut. Am Alpennordhang ist der Schneedeckenaufbau sehr variabel und stark von verschiedenen Föhnphasen geprägt. Am ungünstigsten ist der Schneedeckenaufbau im südlichen Unterwallis, in Nord- und Mittelbünden und im nördlichen Unterengadin. Dort können Lawinen vor allem an sehr steilen und selten befahrenen Nordhängen teils bis in die bodennahen, schwach verfestigten Schichten durchreissen. Diese Gefahrenstellen sind selten.

Wetter Rückblick auf Sonntag, 16.2.2014

In allen Gebieten war es stark bewölkt.

Neuschnee

Von Samstag- bis Sonntagnachmittag fielen oberhalb von etwa 1200 m folgende Schneemengen:

- Chablais, Waadtländer- und Freiburger Alpen: 20 bis 30 cm
- übriger westlicher Alpennordhang, westlichstes Unterwallis: 10 bis 20 cm
- sonst: weniger als 10 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m am Alpennordhang und im Wallis bei -5 °C, im Tessin und in Graubünden bei -2 °C

Wind

aus Südwest, in der Nacht zunächst verbreitet stark, tagsüber meist schwach bis mässig, im Oberengadin noch mässig bis stark

Wetter Prognose bis Montag, 17.2.2014

Im Osten fallen am Morgen letzte Schneeflocken. Tagsüber klart es aus Westen auf und es wird meist sonnig.

Neuschnee

Vom Sonntagabend bis zum Niederschlagsende am Montagnachmittag fallen oberhalb von etwa 1500 m folgende Schneemengen:

- Mittelbünden und Engadin: 10 bis 20 cm
- übrige Gebiete: bis 10 cm, ganz im Westen trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m -4 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

meist schwacher, besonders im Hochgebirge mässiger Südwestwind

Tendenz bis Mittwoch, 19.2.2014

Dienstag

Es ist ziemlich sonnig. Der Südwestwind frischt vorübergehend auf. Mit Föhn tendenz ist es im Norden wieder deutlich milder. Die Gefahr für trockene Lawinen nimmt langsam ab, Nassschneerutsche und kleine Lawinen sind häufiger.

Mittwoch

Im Süden ist es stark, im Norden veränderlich bewölkt. Im Süden und Osten fällt etwas Schnee oberhalb von etwa 1200 m. Die Lawinengefahr kann regional etwas ansteigen.